

Ausschusssitzung Essbare Stadt/Urbane Landwirtschaft

18.01. von 18.00 – 19.30

Teilnehmer:innen: Rita (Ostgarten Brühl), Hannah (FSJ, großes Interesse an ES), Charlotte (Stadtplanerin, Masterarbeit zu agri-urbane Siedlungsentwicklung in Zollstock), Peter (Ausschuss-Sprecher Essbare Stadt), Gabi (Agrar-Ingenieurin, Schrebergärtnerin und Fachberaterin, Interesse an Gemeinschaftsgärten im Wohnumfeld, will sich gerne einbringen), Sonja (seit 2017 bei Essbare Stadt, in Köln-Weiden Jugendzentrum, Forschung&Lehre Sprache Spiel Natur), Alina (Master Human-Ernährung, Interesse an gesunder und nachhaltiger Ernährung), Katrin (aus Zollstock, in Nachbarschaftsinitiative aktiv, die sich um das Viertel kümmert, Baumscheiben)

Moderation: Mildred (Ausschuss-Sprecherin ES)

Protokoll: Judith (ER)



Neues aus der Essbaren Stadt

- **Startschuss Urban Farming in Finkenberg- helfende Hände gesucht!**
Nächsten Dienstag, 24.1.2023 werden wir den Grundstein für das Urban Gardening Projekt in Porz-Finkenberg legen. Knapp 30 Beete sollen angelegt werden, auf denen in der kommenden Saison frisches, regionales Gemüse für alle Bewohnenden und Mithelfenden angepflanzt wird. Dafür werden zwei LKW-Ladungen Kompost geliefert, die mit Schubkarren auf die Fläche ausgebracht und verteilt werden müssen. Dabei brauchen wir eure Unterstützung! Wenn ihr Zeit und Lust habt, kommt gerne vorbei und helft beim Schieben, Rechen und Schaufeln!
Wo: Innenhof der Theodor-Heuß Straße 2-10/ Brüsselerstr. 163-169
Wann: zwischen 10:00-17:00 Uhr
Kontakt: katrina.mc_kee@jw-porz.de
- **Oh Honey sucht Initiativen, die Blühwiesen anlegen wollen!**
Das Start-Up Oh Honey vermarktet Eistee – mit Honig gesüßt. Sie stellen regionales Wildblumen-Saatgut für Initiativen zur Verfügung, die gerne eine Wildblumenwiese anlegen wollen (ggf. auch die Bodenvorbereitung) Bei Interesse meldet Euch bei Jörn: joern.hamacher@ernaehrungsrat.koeln.
- **Saatgut-Festival 11.2.**
Eine herzliche Einladung zum Besuch des Saatgut-Festivals.
Wir freuen uns zudem, wenn Ihr unseren Stand an diesem Tag noch zwei Stunden unterstützen wollt. Meldet Euch dazu bei Judith: judith.mayer@ernaehrungsrat.koeln.
- **Treffen zur städtischen Verpachtung von landwirtschaftlichen Flächen in Köln**
Zusammen mit Landwirt:innen, Naturschutzverbänden, Landwirtschaftskammer, Naturschutzverbänden, Politik und weiteren Akteur:innen lud uns die Stadtverwaltung am 9.1. zum Hof Fuchs in den Kölner Norden ein. Es war ein intensiver Austausch zum Ratsbeschluss 2019, dass die Flächen zukünftig nach ökologischen Kriterien bewirtschaftet werden sollen. Themen wie Gentechnik, Ökolandbau und Glyphosat-Verbot wurden heiß diskutiert. Eine Arbeitsgruppe soll nun die Ergebnisse weiterführen. Der Austausch wird weitergehen und wir halten Euch dazu auf dem Laufenden.

Präsentation: Vision für ein agri-urbanes Zollstock

Die Stadtplanerin Charlotte Mäurer stellte ihren Entwurf für die agri-urbane Siedlungsentwicklung am Gottesweg in Köln-Zollstock vor. Die Potentialfläche mit rund 7 Hektar ist aktuell vorwiegend durch Gewerbe geprägt.

In ihrer Masterarbeit untersucht sie die Möglichkeit, lokale Nahrungsmittelproduktion und die Schaffung von Wohnraum zu kombinieren. Dazu tauschte sie sich mit dem Ernährungsrat Köln und dem Grünflächenamt zur Essbaren Stadt Köln aus und zog weitere Beispiele zurate, wie den Gemeinschaftsgarten Allmende-Kontor Berlin, Roof Water Farm (Wasseraufbereitung und Hydro/Aquaponik in Gebäuden), Infarm und Goodbank (Vertical Farming) und die erste essbare Stadt: Incredible Edible Todmorden.

Wir tauchten in die verschiedenen von ihr entwickelten Gestaltungsprinzipien und -module ein. Eine Blockrandbebauung an den Rändern zur Integrierung des Gewerbes, eine Grünachse mit Streuobstwiese, ein neues Zentrum mit einem großen Gewächshaus und einer Markthalle, in der das vor Ort produzierte verarbeitet und verkauft wird. In den Innenhöfen gibt es Platz für Gemeinschaftsgärten und auch in den weiteren Wohn- und Arbeitsgebäuden wird Indoor-Farming betrieben. Das Viertel ist für den Fuß- und Radverkehr ausgelegt.

Es wird klar, dass mit den veranschlagten Flächen eine Selbstversorgung bei Weitem nicht gewährleistet werden kann, aber doch erheblich zur Lebensmittelerzeugung und Lebensqualität beitragen kann.

Die Vision wurde bereits in die Bezirksvertretung eingebracht, aufgrund der Altlasten auf dem Gelände und der komplizierten Eigentumsverhältnisse allerdings als schwierig umzusetzen eingeschätzt.

Vision 2023: Was machen wir nächstes Jahr in der Essbaren Stadt? Und wie machen wir uns weiterhin in der Stadt Köln sichtbar?

Wir greifen das Thema vom letzten Mal auf, indem wir die gesammelten Vorschläge nochmals durchgehen. Anschließend werden manche Ideen weitergesponnen und neue entwickelt.

Schulen

Hannah fragt, wie präsent die Essbare Stadt in Schulen ist und erzählt vom Wahlpflichtfach Ernährungslehre an ihrer Schule. Sie könnte sich eine Vorstellung des ER in diesem Kontext sehr gut vorstellen.

Mildred ergänzt, dass es in diesem Bereich das Angebot der GemüseAckerdemie gibt, der ER sich mit dem Projekt Sternkita der Gemeinschaftsverpflegung annimmt.

Essbare Stadt – Kit

Sonja erzählt von einem Projekt mit einem Lastenrad, bei dem es die Möglichkeit gibt eine Infokiste zu einem Thema oder einer Initiative zu erstellen. Sie schlägt vor, eine Essbare Stadt – Kiste zu entwickeln. Viele Materialien existieren bereits.

Forschungsprojekt

Sonja erzählt von Fördermitteln zur Nachhaltigkeitsforschung. Sie sieht darin die Möglichkeit, ein Projekt der Essbaren Stadt wissenschaftlich zu begleiten oder zu evaluieren und bietet ihre Hilfe an

bei mit Uni oder TH - oder auch mit Projektdesign oder Statistik. Peter schlägt eine Untersuchung vor, die sich mit den Menschen befasst, die die Essbare Stadt nicht kennen oder sich dafür nicht interessieren.

Gemeinsamer Ausflug

Rita schlägt vor, in diesem Jahr wieder einen gemeinsamen Ausflug, wie in 2022 nach Andernach zu machen, hat aber noch keine konkrete Idee. Mildred schlägt vor, dass dieser Ausflug auch innerhalb von Köln stattfinden könnte, ähnlich den Essbare Stadt Führungen im Veedel.

Essbare Spielplätze

Katrin ist Spielplatz-Patin und schlägt vor, Pflanzaktionen für Spielplätze zu organisieren.

Wir beenden das Treffen mit einer kurzen Feedback-Runde. Gabi bringt ein, dass sie ein großes Potential in Kleingärten sieht, die häufig für Pools und Trampolins genutzt werden. Sie wünscht sich, dort mehr Bewusstsein für ökologisches Gärtnern zu schaffen.

Nächstes Ausschuss-Treffen

Mi, 15.03.23 um 18:00